



Jahresbericht 2008

**Bethanien-Krankenhaus
- Geriatrisches Zentrum -
am Klinikum der Universität Heidelberg**



Bethanien-Krankenhaus, Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg

Tel.: 06221-319-0, www.bethanien-heidelberg.de

Aufgaben des Bethanien-Krankenhauses als Geriatriisches Zentrum

Das Geriatriische Zentrum Bethanien wurde am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. Es besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg.

Das Geriatriische Zentrum Bethanien stellt eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatriische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Es kooperiert mit den Kliniken der Universität Heidelberg und dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatriischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen. Hierzu bestehen seit 2007 neue Konzepte der integrierten Versorgung. Weitere Aufgaben des Geriatriischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatriisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatriischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatriischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatriische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

Klinik

Erneut wurden mehr als 2000 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 82 Jahren und über 1000 geriatriische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatriischen

Assessments mit entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und eine Abteilung für Kurzzeitpflege.

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Insbesondere nach der DRG-Einführung steht oft die Verlegung vorzugsweise in die geriatrische Rehabilitation im Vordergrund. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, besonders auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung. Dabei werden die geriatrischen Patienten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ frühzeitig nach der Akutbehandlung in die geriatrische Rehabilitation übernommen.

Neben unseren inzwischen auch andernorts eingeführten Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle sowie andere ambulante und stationäre Therapieansätze (Kraft-/Koordinationstraining) bestehen weitere innovative Aktivitäten: Ausbau des ambulanten Rehabilitationssportvereins REGE, Etablierung zweier weiterer Spezialbereiche mit der GISAD- (geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten) und palliativmedizinischen Station. Das GISAD-Modell wurde mittlerweile von geriatrischen Kliniken in Frankfurt und Hamburg modifiziert.

Am Haus ist ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten und ein OP-Zentrum integriert, um den ambulanten und stationären Bereich besser zu verzahnen. Im Verbund des Trägers sind 2 Altenpflegeheime in Heidelberg und jeweils ein Altenpflegeheim in Wiesloch und Mauer integriert.

Zwei Ärzte aus dem Bethanien-Krankenhaus arbeiten im Rahmen des Geriatrischen Zentrums in der Medizinischen Universitätsklinik zur Vervollständigung ihrer Ausbildung in der Inneren Medizin. Die Ausbildungsförderung trägt zur Sicherung der medizinischen Versorgung geriatrischer Patienten in der Zukunft bei.

Forschung

Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das Geriatrische Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2008 ausschließlich aus Drittmitteln. Hier ist insbesondere die Förderung durch die Dietmar-Hopp-Stiftung

hervorzuheben, die unsere wissenschaftlichen Möglichkeiten in hervorragender Weise verbessert und die Bearbeitung neuer Forschungsfragen ermöglicht.

Seitens der Landesministerien oder der Universität Heidelberg wurden keine finanziellen Mittel für die Grundlagenausstattung oder projektbezogene Drittmittel für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz dieser fehlenden finanziellen Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Diabetes, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in deutschsprachigen Ländern, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 7 führenden deutschen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, den akademischen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich bis zu 10 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleg-geriatrie.de). In 2008 wurden 2 Stipendiatinnen am Bethanien-Krankenhaus gefördert (Dr. Zieschang, Dr. Braun). Ziel der Förderung ist die Habilitation an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg.

Landesgraduiertenförderung: Als Stipendiat der Landesgraduiertenförderung wurde ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses angenommen (Michael Schwenk). Ziel ist die erfolgreiche Promotion im Fach Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg.

Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg. Das Bethanien-Krankenhaus ist Mitglied des Netzwerkes (Prof. Dr. P Oster/ PD Dr. K. Hauer). Das Netzwerk Altersforschung fördert über Drittmittel der Tschira-Stiftung junge Wissenschaftler vor und nach der Promotion, die sich im Bereich Altersforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Ziel ist eine enge Anbindung an bestehende Arbeitsgruppen der Universität

Heidelberg und Einrichtungen der Grundlagenforschung mit dem Forschungsschwerpunkt Altern. Ein Stipendiat (Dr. Andreas Lauenroth) des Netzwerks Altersforschung arbeitet seit 2008 in einer Forschungsgruppe am Bethanien-Krankenhaus mit (Mentor PD Dr. K. Hauer).

Das Geriatrie Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatrie Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habilitationsverfahren): Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrie Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2008 wurden 14 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und Stuttgart, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatrie Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, international publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrie Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrie Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen. In 2008 wurden 2 Habilitationsverfahren früherer Mitarbeiter an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg erfolgreichen abgeschlossen (Dr. M. Schuler) bzw. stehen unmittelbar vor dem

Abschluss (Dr. M. Pfisterer, Februar 2009).

Forschungsprojekte/Forschungsanträge/Stipendien (Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses **markiert**)

Braun A. Erfassung der Struktur-, Prozeß- und Behandlungsqualität in Pflegeheimen bei der Betreuung von älteren Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2. *Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie. 01.07.2006-30.06.2008.*

Braun A. Improving diabetes care in nursing services and nursing home facilities. *Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie. Ab 30.09.2008.*

Braun A in Kooperation mit dem Innovationsverbund Pflegewissen, Firma GOAB, Offenbach. Entwicklung eines multimedialen E-Learning-Programmes zum Thema „Diabetes mellitus im Alter“ für Pflegekräfte und Altenpfleger.

Braun A. Forschungsaufenthalt an der Universität Edinburgh, Schottland, vom 01.03.-30.05.2008 in Kooperation mit Dr. Marc Strachan, Western General Hospital, Crewe Road South, Edinburgh, EH4 2XU, United Kingdom und Jackie Price, Wolfson Unit for Prevention of Peripheral Vascular Diseases, Department of Public Health Sciences, Teviot Place, Edinburgh, United Kingdom. Wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen der ET2DS- Studie (Edinburgh Type 2 Diabetes Study) zum Thema „Kognitive Dysfunktion bei Typ2 Diabetes mellitus“.

Hauer K. Im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter-PROFANE (thematisches Netzwerk) verschiedene Forschungsprojekte. Teilnehmende Institutionen: 23 Forschungszentren der Altersforschung in 14 EU-Ländern). Aufgeführt sind hier nur PROFANE-Projekte unter Leitung von PD Dr. K. Hauer.

Hauer K, Becker C, Oster P, Bärtsch P: Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: *„Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes“.* (Laufzeit: 2005-2008, Fördersumme: 270 000 Euro).

Hauer K, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Campbell M, Becker C, Todd C: Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview- based questionnaires (*Manuskript eingereicht*). [PROFANE)

Hauer K, Lindemann U, Schwenk M, Heyl R, Aminian K, Becker C. Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without

cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard (*Manuskript in Vorbereitung*). [PROFANE]

Hauer K, Lauenroth A, Lamb S, Becker C. Definitions of injurious falls in randomized controlled trials in fall prevention. [PROFANE]

Hauer K. *Erfassung körperlicher Aktivität bei demenzieller Erkrankung mit objektiven Messverfahren* (Kooperationspartner: Prof. Dr. K. Aminian, Universität Lausanne)

Hauer K. Wilhelm Woort Preis für angewandte Alterforschung 2006 (Laufzeit 2006-2008. Preisgeld: 30 000 Euro). *Translation wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis/ Studiendesign einer RCTs*

Hauer K: Forschungskoooperation: Demenzdiagnose mit bildgebenden Verfahren im Forschungsprojekt der Landesstiftung: *Ergebnisse einer RCT* (Kooperationspartner: Prof. Dr. Essig, DKFZ, Heidelberg)

Hauer K., Schwenk M., Schmidt M., Oster P. *Untersuchung des Rehabilitationsverlaufs bei Geriatrischen Patienten: objektive Messung mit sensor-basierter Ganganalyse.*

Hauer K, Schwenk M. Translation von Forschungsergebnissen in die Ausbildungspraxis. *Entwicklung einer neuen Übungsleiterausbildung für das körperliche Training bei demenzieller Erkrankung:* Kooperation mit dem badischen und deutschen Behindertensportverband.

Hauer K, Greten J. *Akuter Einfluss einer standardisierten Akupunkturbehandlung auf die Geheilung von geriatrischen Patienten mit Gangstörungen.*

Hauer K. *Interaktives Internetportal zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung.* Förderung: Sozialministerium Baden-Württemberg, Stadt Heidelberg, Krankenkassen: Fördervolumen: 40 000 Euro.

Brenner G, **Hauer K.** *ESTHER- Alterstudie: Multimorbidität und Gebrechlichkeit im hohen Alter .* Kooperation mit der Abtl. Klinische Epidemiologie und Altersforschung, Deutsches Krebsforschungszentrum.

Vollmayr B, Deuschle M., **Kopf D.** Metabolic consequences of depression in the animal model of learned helplessness. *Forschungsmittel des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit.*

Hummel J, Deuschle M, Frölich L, Breivogel B. **Kopf D.** Pflegende Angehörige chronisch psychiatrisch Erkrankter: Belastung, Lebensqualität und Lösungsstrategien. Finanzierung: *Forschungsmittel des Fachbereichs Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät Mannheim sowie Projektförderung durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin.*

Hundemer HP, Forst T, **Kopf D.** Metabolic Changes and Exposure to Neuroleptics in Patients

with Schizophrenia (MAX). Finanzierung: *Fa. Lilly Deutschland GmbH.*

Lawall A, Müller E, Müller M. Kooperationsinitiative zwischen der Agaplesion Akademie Heidelberg/Firma Hartmann, Kontinenzberatungsstelle Bethanien-Krankenhaus HD und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe Südwest (DBfK) zur Qualifizierung im Bereich Pflegeexpertise Kontinenzförderung.

Oster P. Förderung verschiedener wissenschaftlicher Projekte durch die Dietmar-Hopp-Stiftung: Fördervolumen: 320 000 Euro; Laufzeit: 2007-2009.

Oster P. Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung: Die Robert Bosch-Stiftung vergibt jährlich Stipendien an interessierte Mediziner zur Weiterbildung in der geriatrischen Forschung. [www.forschungskolleg-geriatrie.de]. Antragssteller: **P.Oster und Stipendiaten: T. Zieschang:** 2-Jähriges Stipendium (early career) (1,0 Stelle) (Laufzeit: 2006-2007); **A. Braun:** 2-Jähriges Stipendium (early career) (1,0 Stelle) (Laufzeit. 2006-2007). Verlängerung der Stipendien jeweils mit 0,5 Stellen bis 2010

Oster P, Müller E. Martha und Adolf Kinzer Stiftung: Interventionsprojekt "Geriatrisch-internistische Station für akut erkrankte Demenzpatienten (GISAD): Verlängerung der Finanzierung einer Präsenzkraftstelle bis 2008 (Fördersumme: 6 000 €)

Oster P. Qualitätsmodell Integrierte Schlaganfallversorgung QuIS, (Expertenmitglied im Konsentierungs-Review-Gremium, Deutsche Schlaganfall Hilfe)

Schwenk M/Hauer K.. Promotionsstipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz, Verlängerung der Förderungsdauer nach positiver Zwischenbegutachtung (Gesamtlaufzeit voraussichtlich 3 Jahre, Fördervolumen. ca. 30 000 Euro).

Zieschang T. Körperliches Training bei Menschen mit kognitiver Einschränkung – Langzeiteffekte. Sturzerfassung bei Menschen mit Demenz. *Stipendium der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie. 2006-2009 (195.000 Euro).*

Specht N, Oster P. Geriatrisches Netzwerk zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen. Genial. Projekt der integrierten Versorgung. Kooperationsvertrag Bethanien-Krankenhaus- AOK Baden-Württemberg.(2007-2008)

Publikationen (Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses **markiert**)

Braun A, Neumann T, Oelzner P, Hein G, Gröne HJ, Ziemer M, Wolf G. Cryoglobulinaemia type III with severe neuropathy and immune complex glomerulonephritis: remission after plasmapheresis and rituximab. *Rheumatol Int* 2008; 28(5):503-6.

- Braun A**, Sämman A, Kubiak T, **Zieschang T**, Kloos C, Müller UA, **Oster P**, Wolf G, Schiel R. Effects of metabolic control, patient education and initiation of insulin therapy on the quality of life of patients with type 2 diabetes mellitus. *Patient Educ Couns* 2008; 73(1):50-9.
- Braun A**, Pfisterer MH. Urinary incontinence. *Ther Umsch.* 2008; 65: 449-54. .
- Braun A**, Kubiak T, Kuntsche J, Meier-Höfig M, Müller UA, Feucht I, Zeyfang A. SGS: a structured treatment and teaching program for older patients with diabetes mellitus – a prospective randomized controlled multicenter trial. *Accepted in Age Aging* 2008
- Braun A**. Pflegereform- auch für ältere Diabetiker besser? *Diabetes Forum* 2008; 10: 6-8.
- Braun A**, Neumann T, Hein G, **Oster P**. Dupuytren´sche Kontraktur und diabetische Cheiropathie. *Arthritis und Rheuma* 2008; 28: 213-218.
- Kloos C, Sämman A, Lehmann T, **Braun A**, Heckmann B, Müller UA. Flexible, intensive vs. conventional insulin therapy in insulin-naive adults with type 2 diabetes – an open label, randomized controlled cross-over clinical trial of metabolic control and patient preference. *Diabetes Care* 2007, 12: 30: 3030-3031.
- Hamann O, **Braun A**. Diabetes mellitus Typ 2 bei Älteren- Schritt für Schritt zum Selbstmanagement. *Diabetes aktuell* 2008; 6: 167- 170.
- Hamann O, Feucht I, **Braun A**, Zeyfang A. Strukturierte geriatrische Schulung SGS. *Kompodium Diabetes* 2008; 1: 59- 62.
- Schiel R, Vilser W, Kovar F, Kramer G, **Braun A**, Stein G. Retinal vessel response to flicker light in children and adolescents with type 1 diabetes mellitus and overweight or obesity. *Diabetes Res Clin Pract.* 2008 Dec 17. [Epub ahead of print].
- Sämman A, Lehmann T, Kloos C, **Braun A**, Hunger-Dathe W, Wolf G, Müller UA. Flexible, intensive insulin therapy and dietary freedom in adolescents and young adults with Type 1 diabetes: a prospective implementation study. *Diabet Med.* 2008 May;25(5):592-6.
- Dutzi, I. B.**, Hommel, B. The microgenesis of action-effect binding. *Psychological Research.* (in press).
- Hauer K**. Körperliches Training bei älteren Menschen. In: Ed. *Gabriela Stoppe & Eva Mann: Geriatrie für Hausärzte. Huber Verlag, im Druck*).
- Hauer K, Tremmel AD**, Ramroth H, **Pfisterer M, Schuler M, Oster P**. Repressive coping in geriatric patients' reports- impact on fear of falling. *Zschr Geriatr Gerontol* 2008 Jun 17. [Epub ahead of print]

Hauer K, Oster P. Measuring functional performances in persons with dementia. *J Am Geriatr Soc* 2008; 56(5):949-950.

Hüger D, Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Becker C, Hauer K. Designing studies on the effectiveness of physical training in older adults with cognitive impairment. *Zschr Geriatr Gerontol* DOI:10.1007/s00391-008-0529-8.

Hauer K, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Campbell M, Becker C, Todd C. Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview-based questionnaires (accepted Gerontology).

Lindemann U, Nadjavi B, Zijlstra W, **Hauer K**, Mucche R, Becker C, Aminian K on behalf of ProFaNE (Prevention of Falls Network Europe). Distance to achieve steady state walking speed - implications for objective assessment in frail elderly persons. *Gait & Posture* 2008; 27: 91–96.

Kempen R, Yardley L, Van Haastregt J, Zijlstra R, Beyer N, **Hauer K**, Todd C. The Short FES-I: a shortened version of the Falls Efficacy Scale-International to assess fear of falling. *Age and Ageing* 2008; 37: 45–50.

Kopf D, Frölich L. Risk of incident Alzheimer's disease in diabetic patients: A systematic review of prospective trials. *J Alzheimers Dis*, accepted.

Kopf D, Cheng LS, Blandau P, Hsueh W, Raffel LJ, Buchanan TA, Xiang AH, Davis RC, Rotter JI, Lehnert H. Association of insulin sensitivity and glucose tolerance with the c.825C>T variant of the G protein beta-3 subunit gene. *J Diabetes Complications*. 2008; 22:205-9.

Kopf D, Frölich L. Antidementiva: Stellenwert, Wirksamkeit und Grenzen. *Psychiatr Psychother up2date* 2008; 2:285-303.

Hummel J, Kühner C, **Kopf D**, Krumm B, Deuschle M, Lederbogen F. Psychosocial barriers to starting insulin therapy in type 2 diabetes mellitus. *Diabetes Res Clin Pract*. 2008 Dec;82(3):e25-6.

Weber-Hamann B, Gilles M, Schilling C, Onken V, Frankhauser P, **Kopf D**, Lederbogen F, Deuschle M. Improved insulin sensitivity in 51 nondiabetic depressed inpatients remitting during antidepressive treatment with mirtazapine and venlafaxine. *J Clin Psychopharmacol*. 2008; 28:581-4.

Lederbogen F, **Kopf D**, Hewer W. Interdisziplinäre Station für psychisch Kranke mit erheblichen somatischen Komorbiditäten [An interdisciplinary unit for major psychiatric/somatic comorbidity: concept and 22 years of experience] *Nervenarzt* 2008; 79:1051-8.

Müller M. Harnkontinenz fördern. *CNE – Fortbildung und Wissen in der Pflege* 2008; 3: 10-13.

Müller E.: "Pflege: Der Erhebungsbereich Kontinenz – Inkontinenz" Handlungsgrundsätze für die Bereiche Wohnen – Pflegen – Sozial, im Auftrag des Pádea-Institutes für Bildung, Beratung und Forschung Münster für die Johanniter Seniorenzentren gGmbH/Gemeinnützige Gesellschaft für Seniorenarbeit/Johanniter Stift Hannover Ricklingen (interne Veröffentlichung) (2008)

Müller E.: "Hier kann ich nicht bleiben, ich muss nach Hause. Zur Situation von Menschen mit Demenz im Krankenhaus", Beitrag im Sammelband zum 13. Gütersloher Symposium "Körper und Seele sehen" (Veröffentlichung im Mabuse Verlag Frankfurt in Press) (2008/2009)

Müller E.: "Beratung und Schulung von Betroffenen und Angehörigen", Lehrbrief 10 für den Fernlehrgang Kontinenzförderung in der Pflege der CeKib, Klinikum Nürnberg (2008)

Müller E, Dutzi I, Hestermann U, Oster P, Specht-Leible N, Zieschang T:

Herausforderung für die Pflege: Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Bericht über das Interventionsprojekt "Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD), in: *Pflege & Gesellschaft*, 13. Jahrg., Heft 4 (2008): 321 - 336

Hayder D, **Kuno E, Müller M.** Kontinenz – Inkontinenz – Kontinenzförderung. Praxishandbuch für Pflegende. 2008 *Huber Verlag*.

Thomas C, **Hestermann U**, Plaschke K, **Oster P**, Driessen M, Mundt C, Weisbrod M. Serum anticholinergic activity and cerebral cholinergic dysfunction: an EEG study in frail elderly with and without delirium. *BMC Neurosci.* 9:86

Thomas C, **Hestermann U**, Walther S, Pfueller U, Hack M, **Oster P**, Mundt C, Weisbrod M. Prolonged activation EEG differentiates dementia with and without delirium in frail elderly patients. *J Neurol Neurosurg Psychiatry* 79(2); 119-125.

Schuler M, Franke D, **Tremmel AD, Oster P.** Veränderungen geriatrischer Schlaganfallbehandlung am Geriatrischen Zentrum Bethanien – eine retrospektive Analyse. *Europ J Ger* 10:102-110

Schuler M, Razus D, **Oster P**. Complaints under analgesics: the difficult interpretation by older patients. *Schmerz Dec 10 (epub ahead of print)*.

Hestermann U, Backenstrass M, Gekle J, Hack M, **Oster P**, Thomas C. Validation of a German version of the confusion assessment method (CAM) for delirium detection in a sample of acute geriatric patients with high prevalence of dementia. *Psychopathology, in press*.

Schwenk M, Oster P, Hauer K. (2008). Kraft- und Funktionstraining bei älteren Menschen mit dementieller Erkrankung. *Praxis Physiotherapie, 2, 59-65*.

Zieschang T, Müller E, Dutzi I, Hestermann U, Hüger D, Specht-Leible N, Oster P. Akuterkrankte Patienten mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung. In: *Adler & Bektas (Hrsg.) Seelische Gesundheit und Lebensqualität im Alter - Ressourcen, Kompetenzen, Behandlungsstrategien, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP), Stuttgart: Kohlhammer (im Druck, voraussichtliches Veröffentlichungsjahr: 2008)*.

Zieschang T. Agitiert, desorientiert, verwirrt. *Ärztliche Praxis NeurologiePsychiatrie 2008, Jan; 46-47*.

Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Hestermann U, Specht-Leible N, Grünendahl K, Braun A, Hüger D, Oster P. A special care unit for acutely ill patients with dementia and challenging behaviour as a model of geriatric care. *Z Gerontol Geriat – in press*

Müller E, Dutzi I, Hestermann U, Oster P, Specht-Leible N, Zieschang T. Herausforderung für die Pflege: Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Bericht über das Interventionsprojekt „Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD)“. *Pflege & Gesellschaft 2008;4:321-336*

Vorträge / Poster

Braun A. Teilnahme am 7. Kurs der European Academy for the Study of Aging (EAMA), 28.1.-1.2.2008 und 23.-28.6.2008, Vortrag: „Assessment of Urinary Incontinence“

Braun A. Teilnahme am EASD Young Scientist Training Course in Helsinki vom 13.-17.10.2008 unter der Leitung von Prof. Per- Henrik Groop, Head of the Department of Diabetes Genetics, Folkhälsan Research Center, Biomedicum Helsinki (C318b) Haartmaninkatu 8, FIN-00014 University of Helsinki: Vortrag: „Treatment of older patients with diabetes mellitus“

- Braun A.** „Besonderheiten der Diabetestherapie im höheren Lebensalter“- 43. Jahrestagung der Deutschen Diabetes- Gesellschaft 03.05.2008- Vortrag.
- Braun A.** „Diabetes mellitus Update 2008“- Vortrag im Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart am 09.06.2008
- Braun A.** „Besonderheiten der Diabetestherapie im höheren Lebensalter“- Vortrag Münchener Geriatrieforum, Universitätsklinikum Großhadern, München 31.05.2008.
- Braun A,** Heitel S. FoDiAl- Zertifizierte Fortbildung Diabetes mellitus in der Altenpflege. 12.-13.09.2008 in der MediClin Schlüsselbad, Bad Peterstal-Griesbach und 10.-11.10.2008 an der Akademie Bethanien Krankenhaus Heidelberg.
- Braun A.** „Diabetes mellitus im Alter. Alte, oft demente Patienten in der Schulung.“ Vortrag Katholische Akademie Regensburg am 14.10.2008.
- Braun A.** „Diabetes mellitus im Alter“ Vortrag zum Weltdiabetestag im St. Elisabeth Vinzentius-Krankenhaus Landau am 14.11.2008.
- Braun A,** Kubiak T. „DiaAge- Diabetes mellitus im Alter.“ Vortrag- Pilotveranstaltung der deutschlandweiten Vortragsreihe für Diabetesberater/innen am 21.11.2008.
- Braun A.** „Diabetes mellitus im Alter- Heidelberger Diabetes Studie- Fallbeispiele aus der Praxis für die Praxis“- Vortrag für den Schulungsverein im Steigenberger Hotel Mannheim am 27.11.2008.
- Braun A,** Abel A, **Hauer K,** **Wittmann-Jennwein C,** **Zieschang T,** **Oster P.** Physical activity and nutritional habits in elderly patients with type 2 diabetes mellitus. The Gerontologist 2008; 48: 78. 61th Annual Scientific Meeting “Resilience in an aging society: Risks and opportunities” of the American Geriatric Society 21.-24.11.2008, Ann Arbor, USA-(Poster).
- Fischer I,** **Stefania Utzeri S,** **Kopf D,** **Oster P.** DGG-Posterpräsentation: „Psychotherapie mit geriatrischen Rehabilitationspatienten. Therapeutische Erfahrungen mit älteren depressiven Patienten“. Gemeinsamer Kongress der DGG/ ÖGGG und der DGGG/ SGG „Alter(n) gestalten“; 3. - 6. Dezember 2008, Potsdam.
- Hauer K.** Systematisches Review: Effektivität von körperlichem Training auf die motorische Leistung und Sturzprävention bei kognitiv geschädigten älteren Menschen. (Vortrag). Dementia Fair Congress, 22.-23.2.2008, Leipzig.
- Hauer K.** Validität und Reliabilität des Fall Efficacy Scale (FES) und Fall Efficacy Scale International (FES-I). (Vortrag).). Dementia Fair Congress, 22.-23.2.2008, Leipzig.
- Hauer K.** Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erhebung der körperlichen Aktivität hochbetagter, gebrechlicher Menschen mit und ohne kognitiver Einschränkung –

- Accelerometer-gestützter Bewegungssensor als Goldstandard (Vortrag). *Dementia Fair Congress, 22.-23.2.2008, Leipzig.*
- Hauer K.** Körperliches Training bei demenziellen Erkrankungen (Vortrag). *Frühjahrstagung LAG Geriatrische Reha-kliniken Baden Württemberg, 12.3.2008, Stuttgart.*
- Hauer K.** Leitung, Organisation und Konzeptentwicklung. *Modellehrgang Übungsleiterausbildung Training bei Demenz in Kooperation mit dem Badischen Behindertensportverband BBS, Sportschule Steinbach 30.11.-1.12. 2007.*
- Hauer K.** Moderation, Vortrag: Einführung: Messung der körperlichen Aktivität bei hochbetagten, gebrechlichen Menschen: Ergebnisse eines systematischen Reviews. *Stipendiatenausbildung Robert Bosch Stiftung, 15.4.2008, Stuttgart.*
- Hauer K.** Der Geist ist willig, das Herz ist schwach. Körperliches Training bei Herzkrankheit. *Öffentlichkeitsreihe des Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg, (NAR). 6.6.2008 Heidelberg.*
- Hauer K.** Translation wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis, Interaktives Internetportal zum körperlichen Training bei Demenz (Vortrag). *Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. , 27.6.2008 Stuttgart.*
- Hauer K.** Angewandte Alternsforschung: was kann die Sportwissenschaft beitragen? (Vortrag). *Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg ISSW. 8.7.2008.*
- Hauer K.** Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung, Ergebnisse einer großen randomisierten-kontrollierten Interventionsstudie (Vortrag). *10 Jahre Geriatrische Rehabilitation am Robert Bosch Krankenhaus; 19. Juli 2008.*
- Hauer K et al.** Validation of the falls efficacy scale (FES) and the falls efficacy scale international (FES-I) in patients with and without cognitive impairment. (Poster). *2nd international Congress on Gait and Mental Function, 1.-3.2.2008 Amsterdam.*
- Hauer K et al.** Systematic review: effectiveness of physical training on motor performance and fall prevention in cognitively impaired persons (Poster). *2nd international Congress on Gait and Mental Function, 1.-3.2.2008 Amsterdam.*
- Becker C, **Hauer K:** Falls and Dementia. (Vortrag). *2nd international Congress on Gait and Mental Function, 1.-3.2.2008 Amsterdam.*
- Hauer K, Zieschang T, Oster P, Schwenk M, Oster P.** Dual Task Performances Can Be Improved in Patients with Dementia (Vortrag). *Gerontological Society of America, GSA; "Resilience in an Aging Society: Risks and Opportunities; 61st Annual Scientific Meeting; November 21–25, 2008 ; National Harbor, MD.*

Hauer K, Zieschang T, Oster P, Schwenk M, Oster P. Verbesserung der Dual-Task Leistung bei Personen mit leichter bis mittelschwerer dementieller Erkrankung. (Poster). *Gemeinsamer Kongress der DGG/ ÖGGG und der DGGG/ SGG „Alter(n) gestalten“; 3. - 6. Dezember 2008, Potsdam.*

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die körperliche Leistung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. (Poster). *Gemeinsamer Kongress der DGG/ ÖGGG und der DGGG/ SGG „Alter(n) gestalten“; 3. - 6. Dezember 2008, Potsdam.*

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die kognitive Leistung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. (Poster). *Gemeinsamer Kongress der DGG/ ÖGGG und der DGGG/ SGG „Alter(n) gestalten“; 3. - 6. Dezember 2008, Potsdam.*

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf den psychischen Status bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. (Poster). *Gemeinsamer Kongress der DGG/ ÖGGG und der DGGG/ SGG „Alter(n) gestalten“; 3. - 6. Dezember 2008, Potsdam.*

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Ist eine erfolgreiche Rehabilitation von Patienten mit demenzieller Erkrankung möglich? (Vortrag). *Symposium Training bei Demenz; 8.12. 2008 Heidelberg Veranstaltung des Netzwerk Altersforschung der Universität Heidelberg (NAR), Landesstiftung Baden-Württemberg und Bethanien-Krankenhaus Heidelberg.*

Hauer K, Zieschang T, Oster P, Schwenk M, Oster P. Verbesserung der Dual-Task Leistung bei Personen mit leichter bis mittelschwerer dementieller Erkrankung. (Poster). *Symposium Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen: Health Services Research for people with Dementia; 11.-12.12 World Conference Center, Bonn, BMFT.*

Hauer K, Zieschang T, Oster P, Schwenk M, Oster P.. Verbesserung der Dual-Task Leistung bei Personen mit leichter bis mittelschwerer dementieller Erkrankung. (Poster).

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die körperliche Leistung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. (Poster). *Symposium Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen: Health Services Research for people with Dementia; 11.-12.12 World Conference Center, Bonn, BMFT.*

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die kognitive Leistung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. (Poster). *Symposium Versorgungsforschung für demenziell erkrankte*

Menschen: *Health Services Research for people with Dementia*; 11.-12.12 World Conference Center, Bonn, BMFT.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P. Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf den psychischen Status bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. (Poster). Symposium Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen: *Health Services Research for people with Dementia*; 11.-12.12 World Conference Center, Bonn, BMFT.

Hornung U, Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Oster P. Akuterkrankte Patienten mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung.“ *Dementia Fair Congress 22.-23.02.08 in Leipzig. (Vortrag)*

Kopf D. Metabolische Störungen bei bipolarer Erkrankung. 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen, Dresden, 13. September 2008.

Kopf D. Ist die Gewichtszunahme bei Psychopharmakotherapie vermeidbar? 114. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 29. März 2008.

Hummel J, **Kopf D.** Psychiatrische Aspekte in der Hausarztpraxis. 1. Symposium Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Mannheim, 25. Oktober 2008.

Kopf D. Behandlung der Demenz bei Multimorbidität. *Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Qualitätszirkel der niedergelassenen Hausärzte und der niedergelassenen Nervenärzte, Mannheim, 28. Oktober 2008.*

Micol, W. (Vortrag) *Pathologische Alterungsprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel.* Veranstaltung zum Erwerb der verkehrsmedizinischen Qualifikation für Fachärzte nach der Fahrerlaubnisverordnung FeV, 16.02.-17.02.2008, LÄK Baden-Württemberg

Müller E.: "Kommunikation bei Menschen mit Demenz", Vortrag beim Symposium Der demenzkranke Mensch im Theresienkrankenhaus Mannheim am 01.03.2008

Müller E.: Der Liverpool Care Pathway (LCP). Projekt zur Verbesserung der Versorgung von Menschen am Lebensende im Pflegeheim, Vortrag auf dem St. Gallener Palliativtag im Kantonsspital St. Gallen am 14.03.2008

Müller E.: ">>Hier kann ich nicht bleiben, ich muss nach Hause<<. Zur Situation von Menschen mit Demenz im Krankenhaus"; Vortrag auf dem 13. Gütersloher Symposium "Körper und Seele sehen" in der Stadthalle Gütersloh am 09.04.2008

Müller E.: "Herausforderung Kontinenz – was Pflege leisten kann", Workshop im Rahmen der Veranstaltungsreihe Innovative Projekte in der Altenarbeit und Altenhilfe des

Landkreises Esslingen in Kooperation mit dem Landkreistag, Städtetag und Gemeindetag Baden-Württemberg im Kultur & Bürgerhaus Denzlingen am 17.09.2008

Müller E.: "Herausforderung Kontinenz – was Pflege leisten kann", Vortrag im Rahmen des 16. Fachtages der Kleeblatt Consult GmbH/Arbeitsgruppe Sozialplanung GbR am in Schrobenhausen/Bayern 12.11.2008

Müller, E.: "PflegeheimbewohnerInnen am Lebensende. Ihre Betreuung mit Hilfe des Liverpool Care Pathway (LCP)", Vortrag im Rahmen des Kongresses Alter(n) gestalten der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) in Potsdam am 04.12.2008

Oster P. Amtseinführung Dr.Pfisterer, Elisabethenstift Darmstadt 27.2.

Oster P. Geriatrische Medizin: eine Standortbestimmung. Mannheim 17.10.

Oster P. Geriatrietag des Landes Baden-Württemberg Freiburg, 1.10.

Oster P. Fiberendoskopische Dysphagiediagnostik. Hands-on Workshop mit Joseph Murray. Heidelberg 6-8.11.

Dorn I, Wezler N, Oster P. Ausstellung Palliativmedizin Heiliggeistkirche Heidelberg im November

Oster P. Sterbebegleitung und Palliativmedizin. DEKV Fachtagung Heidelberg 29/30.10.

Oster P. Training bei Demenz, Heidelberg 8.12.

Schwenk M, Lindemann U, Heyl R, Becker C, **Hauer K.** Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erhebung der körperlichen Aktivität hochbetagter, gebrechlicher Menschen mit und ohne kognitiver Einschränkung – Accelerometer-gestützter Bewegungssensor als Goldstandard. *Robert-Bosch Graduierten Kolleg Geriatrie, 15.04.08, Robert-Bosch Krankenhaus Stuttgart.*

Schwenk M, Lindemann U, Heyl R, Becker C, **Hauer K.** Validation of a newly developed questionnaire to assess physical activity in frail, old persons. *Summer School on "Advanced Technologies for Neuro-Motor Assessment and Rehabilitation", 13–19.07.08, Bologna. (Poster)*

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K. Spezifisches Training für spezifische Defizite? Erfolgreiches Dual-Task Training bei Patienten mit dementieller Erkrankung. *Kongress: Training bei Demenz; Landesstiftung Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Netzwerk Altersforschung und Bethanien-Krankenhaus, 08.12.08, Neue Aula Universität Heidelberg.*

Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K. Accuracy and Feasibility of Fall Reports in Patients with Dementia. *MOBEX – Meeting 18.-20.01.2008 in Florenz. (Vortrag)*

- Zieschang T.** Der Mensch mit Demenz in der Klinik. *Arbeitskreis Demenz Schwarzwald-Baar-Kreis 16.02.08 in Villingen. (Vortrag)*
- Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K.** Accuracy and Feasibility of Fall Reports in Patients with Dementia. *EAMA Network – Meeting 27.-28.06.2008 in Sion. (Vortrag)*
- Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Oster P.** Die Geriatrich-internistische Station für akut erkrankte Demenzpatienten als Spezialstation für Menschen mit Demenz in einem somatischen Akutkrankenhaus. *Tagung „Menschen mit Demenz im Akutspital“ des Forums angewandte Gerontologie 19.09.08 Uetikon am See. (Vortrag)*
- Zieschang T.** Akutes Delir: Wie erkennen? Was tun? *Forum Geriatrie 1.10.08 in Stuttgart (Vortrag)*
- Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K.** Fall Records in Persons with Dementia: A Comparison of Different Recall Periods. *The Gerontologist 2008; 48: 78. 61th Annual Scientific Meeting “Resilience in an aging society: Risks and opportunities” of the American Geriatric Society 21.-24.11.2008, National Harbour, USA- Poster*
- Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K.** Sturzerfassung bei älteren Menschen mit Demenz. *Gemeinsamer Kongreß der DGG/ÖGGG/DGGG/SGG 3.-6.12.08 in Potsdam (Vortrag)*
- Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K.** Fall Records in Persons with Dementia: A Comparison of Different Recall Periods. *Gemeinsamer Kongress der DGG/ÖGGG/DGGG/SGG 3.-6.12.08 in Potsdam. (Poster)*
- Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K.** What you ask is what you get? *Sturzbefragung bei Patienten mit dementieller Erkrankung. Kongress “Training bei Demenz” der Landesstiftung Baden-Württemberg 8.12.08 in Heidelberg. (Vortrag)*

Posterpreis

- Hauer K.** (Preisgeld: 500 Euro). Verbesserung der Dual-Task Leistung bei Personen mit leichter bis mittelschwerer dementieller Erkrankung. *Gemeinsamer Kongress der DGG/ÖGGG und der DGGG/ SGG „Alter(n) gestalten“; 3. - 6. Dezember 2008, Potsdam.*

Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review, Boards

- Braun A.** Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie “Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter“.
- Braun A.** Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft.

Reviewer der folgenden wissenschaftlichen Journals: Journal of the American Geriatrics Society seit 2008; Rheumatology seit 2007 ; Diabetes Care seit 2007; Patient Education Counseling seit 2007; Diabetes Research and Clinical Practice seit 2003

Bur, T. Initiativmitglied und Referent des Netzwerkes „Klinische Weiterbildung Dysphagie (KWD)“ (3 Arbeitstreffen in 2008).

Dutzi I. Mitglied im Arbeitskreis "Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren" (AK NDTÄ) der Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.

Dutzi I. Mitglied im Gremium ' AG Nutzeranforderungen und Innovationstransfer AAL (Ambient Assisted Living)' in der BMBF/VDE Innovationspartnerschaft AAL

Hauer K: Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation • American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation • Journal of Neurology • Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie • Journal of the American Geriatric Society • Clinical Rehabilitation • European Journal of Ageing (EJA)

Hauer K: Mitglied im EU-geförderten Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe)

Hauer K. Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, McGill University Montreal.

Hauer K. Mitglied Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Hauer K. Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ , Stadt Heidelberg

Hauer K. „Qualitätsniveaus – Mobilität und Sicherheit bei Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen in stationären Pflegeeinrichtungen" Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-QS).

Hauer K. Netzwerk AltersfoRschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung

Kopf D. Mitglied in folgenden wiss. Fachgesellschaften: Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin; Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde; Deutsche Diabetes-Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie, Deutsche Gesellschaft für Geriatrie. Zusätzlich Mitglied der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft, Regionalgruppe Mannheim

Associate Editor Journal of Alzheimer´s Disease (ab Jan. 2009); Reviewer für Journal of Diabetes and its Complications, Pharmacopsychiatry, American Journal of Geriatric Psychiatry.

Kuno E. Mitglied des Vorstandes der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH).

Müller E. Mitglied in der Sektion "Hochschullehre Pflegewissenschaft" der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP).

Müller E. Mitinitiatorin und Gründungsmitglied der Sektion "Pflegephänomene" und zugleich AG "Pflegephänomen Inkontinenz" in dieser Sektion der DGP (2006).

Müller E. AG Pflegeforschung Rhein-Neckar: Initiativmitglied und Referentin..

Müller, E. (gemeinsam mit Pfisterer, M.): Mitarbeit in der LCP German Collaborators & Interest Group.

Müller M, Kuno E. Mitgliedschaft der Sektion „Pflegephänomen Inkontinenz“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP).

Oster P. Vorstand Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung

Oster P. Vorstand LAG Geriatriische Schwerpunkte und Zentren BW

Oster P. Experte Projekt QuIS Schlaganfallstiftung Bertelsmann

Oster P. Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung

Oster P. Agaplesion Konferenz Geriatrie (Vorstandstätigkeit)

Oster P. Fachausschuß Geriatrie BWKG Stuttgart (Vorstandstätigkeit)

Schwenk M. Assoziiertes Mitglied im Prevention of Falls Network Europe
Reviewer für: • Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin•

Wezler N, Müller M. Mitglieder des Kontinenzentrums Heidelberg.

Wezler N. Mitglied Arzneimittelkommission (EAMK) der Uni- Klinik Heidelberg

Wezler N. Mitglied der Ag Palliativmedizin der Agapesion gAG

Wezler N. Mitglied des Palliativnetzwerks Heidelberg

Zieschang T. Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA).

Zieschang T. Mitglied im Verein "Aktion Demenz"

Zieschang T. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Demenz" der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

**Akademische Abschlussarbeiten: Studentische Abschlussarbeiten,
Promotionsarbeiten, Habilitationsverfahren**

- Abel, Alexander** (Promotionsschrift Medizin): „*Systematische Erfassung der Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus aus in verschiedenen häuslichen Versorgungsstrukturen im Akutkrankenhaus*“. **Betreuer: Dr. Braun, Prof. Oster**
- Fank, Jana** (Promotionsschrift Medizin): „*Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler*.“ **Betreuer: Dr. Braun, Prof. Oster, Prof. Hasslacher** in Kooperation mit dem Josefskrankenhaus Heidelberg.
- Rachel Rodrigues**: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Körperliche Aktivität und Stürze bei Personen mit demenzieller Erkrankung*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**
- Anja Brechensser**: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Effect of physical training in older persons with cognitive impairment*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**
- Michaela Günther**: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Körperliche Aktivität und motorische Leistungen bei Personen mit demenzieller Erkrankung*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**
- Nele Lempke**: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Effekte einer randomisierten-kontrollierten Trainingsintervention auf Stürze bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*“. **Betreuer PD Dr. K. Hauer**
- Christoph Looks** (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Analyse von Transferleistungen im Alltag bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*“. **Betreuer PD Dr. K. Hauer**
- Schwenk M.** (Promotionsverfahren Sportwissenschaft): „*Effektivität körperlichen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer**
- Tanja Zieschang**: (Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren): „*Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung*“. **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster, PD. Dr. Hauer.**
- Anke Braun**: (Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren). **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster.**
- Dr. Andreas Lauenroth** (Stipendiat Netzwerk Altersforschung, NAR, Universität Heidelberg). Systematische Reviews zur Definition schwerer Sturzverletzungen und effekten körperlichen Training bei Patienten mit Demenz. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer**

Angermeier, Tobias. (med. Dissertation): *Insulinresistenz und Lipidstoffwechsel bei depressiven Patienten: Einflüsse antidepressiver Therapie.* **Betreuer: Prof. Dr. M. Deuschle, PD Dr. D. Kopf**

Daseking, Emmerich. (med. Dissertation) *Einfluss der Hyperglykämie auf MR-Spektroskopische Stoffwechselfparameter in verschiedenen Körperkompartimenten.* **Betreuer: Prof. Dr. M. Deuschle, PD Dr. D. Kopf**

Medlin, Friedrich. (med. Dissertation). *Einfluss von Olanzapin und Amisulprid auf Insulinsensitivität und Insulinsekretion: Clamp-Untersuchungen bei gesunden Probanden.* **Betreuer: Prof. Dr. M. Deuschle, PD Dr. D. Kopf**

Höger, Susanne: *Die ambulant betreute Wohngemeinschaft im ländlichen Raum – eine umsetzbare Alternative zum Heim?* Diplomarbeit an der Hamburger Fernhochschule, Studiengang Pflegemanagement/Studienschwerpunkt Stationäre Altenhilfe. **Betreuerin: Dr. E. Müller**

Ceccone, Lucio : *Kompetenzorientierte Ausbildung im Pflegesystem Primary Nursing – ein Konzept für die praktische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege;* Diplomarbeit an der Hamburger Fernhochschule, Studiengang Pflegemanagement. **Betreuerin: Dr. E. Müller.**

Akademische Lehre

Die neue Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im neuen Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatrie Inhalte werden in Vorlesungs- und Seminarform angeboten und sind Inhalt entsprechender Prüfungen. Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses sind zudem am HEICUMED Angebot der Abtl. Sportmedizin als Dozenten beteiligt. Der Lehrplan und der Prüfungsfragebogen zu geriatrischen Inhalten wurden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Alle Medizinstudenten eines Jahrgangs verfassen einen geriatrischen Fallbericht mit Assessment und schreiben eine Klausur im Fach Geriatrie. Beide werden hauptverantwortlich von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses koordiniert und korrigiert. Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Im Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaft bieten wir das Hauptseminar: „körperliches Training in der Geriatrie“ an. Das Staatsexamen wird in Medizin abgenommen, Abschlussarbeiten werden in den Fächern Medizin, Sportwissenschaften, Gerontologie und Pflegewissenschaften betreut.

Akademische Lehrangebote

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote von Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:.
Beteiligt waren: **Dr. A. Braun, Dr. W. Micol, Dr. M. Pfisterer, Dr. N. Specht, PD Dr. K. Hauer, Dr. N. Wezler, Dr. C. Wittmann-Jennewein, Dr. T. Zieschang, T. Bur und Prof. Dr. P. Oster, Dr. J. Reiß, Dr. M. Bender, T. Bur, M. Schwenk. Dr. T. Zieschang**
Kurskoordinatorin: Dr. T. Zieschang

Medizinische Ausbildung

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatrie, Innere Medizin und Sportmedizin)der Universität Heidelberg im Bethanien-Krankenhaus -

Geriatrisches Zentrum-

- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw.

Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

Zusätzlich wurden folgende Lehrangebote durchgeführt:

Müller E: Studiengang "Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie/Pflegewissenschaft" am Institut für Gerontologie Heidelberg

Studiengang "Pflegepädagogik" (berufsbegleitend) der Kaiserwerther Seminare in Kooperation mit der Evang. Fachhochschule Ludwigshafen

Studiengang "Pflegepädagogik/Pflegemanagement" an der Evang. Fachhochschule Ludwigshafen

Studiengang "Pflegemanagement" (berufsbegleitend) an der Fernhochschule Hamburg, Studienzentrum Stuttgart

Pfisterer M. Leitung der Fallseminare Modul I, II und III Palliativmedizin zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin in Kooperation mit Fr. PD Dr. A. Weiss (Kommissarische Leiterin der III. Med. Klinik am Universitätsklinikum Mannheim) Hr. Dr. P. Engeser (Abteilung f. Allgemeinmedizin an der Uni HD).

Kopf D: Prüfungen im klinischen Untersuchungskurs der Med. Fakultät der Universität Magdeburg, Vorlesung „Einführung in die Klinische Medizin“, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg; Kurs Allgemeine Psychiatrie, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg; Kurs Klinische Geriatrie, Medizinische Fakultät Heidelberg.

Fortbildungen

Bergmann-Scherer A. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter; 07. – 08.04.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bergmann-Scherer A. Rehabilitation des Patienten mit Morbus Parkinson; 22.09.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Braun A, Heitel S. FoDiAl- Zertifizierte Fortbildung Diabetes mellitus in der Altenpflege. 12.-13.09.2008 in der MediClin Schlüsselbad, Bad Peterstal-Griesbach und 10.-11.10.2008 an der Akademie Bethanien Krankenhaus Heidelberg.

Bur T. „Einführung Aphasiologie“, Unterricht an der Schule für Logopädie, Uniklinik Heidelberg (WS 2008).

Bur T. Grundkurs Dysphagiologie (KWD) - 06./07.06. 2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur T. Umgang mit Schluckstörungen (Zercur Geriatrie, Modul III) –07.05.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur T. Logopädie in der Geriatrie – 09./10.10.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur T. Workshop Schluckstörungen für Fortgeschrittene – 29.02.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur T. Einzelberatung Schluckstörungen – 07.03.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur T. Trachealkanülenkurs; 24.10.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Murray J, T. Bur: FEES Hands-On-Workshop (KWD) 06.-08.11.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Dutzi I. B. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Grundgedanken der Integrativen Validation. 16.10.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Glapka-Spyra E. M. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Normale Bewegung; 24.06.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Glapka-Spyra E. M. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Einführung in das Bobath-Konzept; 24.06.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Hauer K. Ausbildungsleitung: Sturzpräventionstraining in Pflegeheimen der AOK Baden-Württemberg, Mentorenschulung. Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion gGmbH, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg. 14.2.2008.

Hauer K. Ausbildungsleitung: Sturz- und Frakturprävention im Alter. Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion gGmbH, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg. 7.-8.4. 2008.

Kuno E. Inhouse-Seminar: Harninkontinenz beim älteren Menschen. 01.07.8 und 11.12.2008; Enzkliniken; Mühlacker.

Kuno E. Inhouse-Seminar: Nationaler Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“;10.04. 2008 und 24.04. 2008; Mathilde-Vogt-Haus; Heidelberg.

- Kuno E.** Halbtägiges Inhouse-Seminar: Nationaler Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“; 07.10.2008 und 14.10.2008; St. Anna, Frommel Haus der Stadtmission; Heidelberg.
- Kuno E.** Seminar: Nationaler Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“; 30.09.–01.10.2008; Diakonie-Werk Stuttgart.
- Kuno E,** Langolf, T, Müller M, Müller E, Wezler N. Grundlagenseminar: „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“; 21.01.-25.01.07; 10.-14.03.07; 10.-14.11.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg.*
- Kuno E,** Müller E, Müller M. Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen; 04.–05.12.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg.*
- Kuno E,** Müller E, Müller M. Berater/in für Inkontinenz im Sanitätshaus; 07. – 08.02.2008; 05.-06.05.2008;14.-15.07.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg.*
- Labinski D.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Physiotherapie bei Patienten mit Mobilitätsstörungen und nach Frakturen; 25.06.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*
- Müller E** gemeinsam mit Müller M (Hauptverantwortliche), Kuno E: Vertiefungsseminar "Fachkraft für Kontinenzstörungen beim älteren Menschen" (3 VA-Angebote), Seminar "Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung (2 VA-Angebote), Seminar "Fachkraft für Häusliche Pflege und Inkontinenz" (5 VA-Angebote).
- Müller E.** Nationaler Expertenstandard Entlassungsmanagement des DNQP, Seminarangebot im Rahmen des Zertifizierten Curriculums Geriatrie (Heidelberg).
- Müller E,** Müller M, Wezler N. Aufbaumodul: „Pflegeexperten / Pflegeexpertin für Kontinenzförderung“; 31.03.–04.04.2008; 20.–24. 10.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg.*
- Müller E.** Studiengang "Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie/Pflegewissenschaft" am Institut für Gerontologie Heidelberg (WS 2007/08, SS 2008, WS 2008/09).
- Müller E.** Studiengang "Pflegepädagogik" (berufsbegleitend) der Kaiserwerther Seminare in Kooperation mit der Evang. Fachhochschule Ludwigshafen (WS 2007/08).
- Müller E.** Studiengang "Pflegepädagogik/Pflegemanagement" an der Fachhochschule Ludwigshafen (WS 2007/08, SS 2008, WS 2008/09).
- Müller E.** Studiengang "Pflegemanagement" (berufsbegleitend) an der Fernhochschule Hamburg, Studienzentrum Stuttgart (WS 2007/08, SS 2008, WS 2008/09).

Müller E. Vorlesungsangebot "Kontinenzförderung in der Pflege" an der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik in Hall/Tirol; Magisterstudiengang Pflegewissenschaft, Studienschwerpunkt Gerontologische Pflege und Forschungsexpertise (8 Stunden im 2. Fachsemester).

Müller M. Inhouse-Seminar: Harninkontinenz beim älteren Menschen; 08.05.2008; Caritas Frankfurt.

Müller M. „Zerkur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Förderung von Kontinenz und Kompensation von Inkontinenz; 15.10.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Müller E, Müller M, Wezler N: Aufbaumodul: „Pflegeexperten / Pflegeexpertin für Kontinenzförderung“; 31.03.–04.04.2008; 20.–24. 10.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Externe Fortbildungen außerhalb akademischer Lehre

Müller E.: Inhouse-Seminare und Workshops zum Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege" in Einrichtungen der Altenhilfe (Biberach Riss: 29.01.2008, München: 18. bis 20.02 2008, Langen: 09.06.2008, Geislingen/Göppingen: 25.06.2008, Rodenbach: 31.01.2008 und 23.10.2008)

Müller E.: Seminarangebot "Kontinenz – Inkontinenz" im Rahmen der Schulungsreihe Lebensqualität durch Professionalität des Pädea Institutes für Bildung, Beratung und Forschung Münster (Münster/Johanniter Akademie Münster: 19.05. bis 20.05.2008 und 02.06.bis 03.06.2008)

Müller E.: Workshop "Beratung und Schulung von Betroffenen" im Rahmen der Präsenztage des Fernlehrgangs Kontinenzförderung in der Pflege der CeKIB am Klinikum Nürnberg, Nürnberg: 11.07. bis 12.07.2008

Müller E.: Fortbildungsangebot "Kommunikation mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus, Theresienkrankenhaus/St. Hedwig-Kliniken (Mannheim: 06.11.2008, 13.11.2008, 20.11.2008)

Müller E.: Fortbildungsangebot "Die pflegerische Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus" (Institut für Gesundheit und Bildung Osnabrück (Osnabrück: 14.01.2008 und 17.11.2008)

Müller E.: Fortbildungsangebot "Menschen mit Demenz im Krankenhaus" (Mühlenkreisklinik Krankenhaus Lübbecke/Kompetenzwerkstatt Pflege und Demenz Lübbecke – Minden: 29.09. bis 30.09.2008, 01.10. bis 02.10.2008 und 03.11. bis 04.11.2008)

Müller E.: Seminarangebot "Einführung und Verstetigung Nationaler Expertenstandards" im Rahmen der Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station/Einheit beim

Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe, Regionalverband Südwest in Stuttgart
(Stuttgart: 16.07.2008 und 22.07.2008)

Kuno E, **Müller M.** Seminar: Harninkontinenz beim älteren Menschen; 11.06.2008;
Agaplesion Akademie Heidelberg.

Kuno E, Langolf, T, Müller M, Müller E, Wezler N: Grundlagenseminar: „Fachkraft für
Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“; 21.01.-25.01.07; 10.-14.03.07; 10.-14.11.08;
Agaplesion Akademie Heidelberg.

Penner H. Phonetische Messungen in der Dysarthrie-Diagnostik – 25./26.04.08; *Agaplesion
Akademie Heidelberg*

Penner H. Therapie der Stimm- und Sprechstörungen bei M-. Parkinson – 26./27.09.08;
Agaplesion Akademie Heidelberg

Pfeiffer H. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Prothesenversorgung
beinamputierter Patienten; 25.06.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg.*

Schwenk M; Hauer K. Einfluss von Hilfsmittelgebrauch auf die Evaluation von motorischen
Leistungen im Rahmen der geriatrischen Rehabilitation, 06.02.2008; Interdisziplinäre
Fortbildung, Bethanien-Krankenhaus.

Schwenk M; Hauer K. Einführung der Ganganalyse in den klinischen Alltag im Bethanien-
Krankenhaus, Interdisziplinäre Fortbildung, 30.5.2008, Bethanien-Krankenhaus.

Schmitt-Gehrke E. M. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie in der
Geriatrie; 10.07.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Schön K, **Stähle S.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Hilfsmittelversorgung beim
Apoplexpatienten; 9.10.2007; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Stähle S. Einführungstag neue MitarbeiterInnen: Ergotherapie beim Apoplexpatienten;
10.10.2007; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Schön K, **Stähle S.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Hilfsmittelversorgung beim
Apoplexpatienten; 23.06.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Wezler N. Vorlesung im Rahmen Heicumed: „ Müdigkeit im Alter ; 11.06.08 ; 03.12.08.

Wezler N. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Förderung von Kontinenz und
Kompensation von Inkontinenz; 15.10.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg.*

Wezler N. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Palliative Geriatrie; 16.10.08;
Agaplesion Akademie Heidelberg.

Wezler N. „ Miktionsstörungen bei M. Parkinson“ ; 22.10.08; *Agaplesion Akademie
Heidelberg*

Wezler N. „Palliative Geriatrie“ – Vortrag im Rahmen von Lebenskunst Sterben Heidelberg;
29.10.08, Bethanien- Krankenhaus Heidelberg.

Wezler N. Vortrag „ Inkontinenz in der Geriatrie „ im Rahmen des „ Urogynäkologischen
Grundkurs“ der Universitätsfrauenklinik Heidelberg; 11.10.08; Universitätsfrauenklinik
Heidelberg.

Wezler N. Vortrag „ Palliative Geriatrie „ im Rahmen der Schwetzingen Hospizwoche; 5.11.08;
VHS Schwetzingen.

Zuber H. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter: Präventiver
Hausbesuch; 13.03.2007; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Zuber H. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Ergotherapie in der Geriatrie;
10.07.2007; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Zuber H. „Schlucken wieder lernen“: Aspekte von Essen und Trinken; 09.11.2007;
Agaplesion Akademie Heidelberg

Zuber H. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter: Präventiver
Hausbesuch; 7.04.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Zuber H. Einführungstag neue MitarbeiterInnen: Ergotherapie beim Apoplexpatienten;
8.10.2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Medienbeiträge

Hauer K, Schwenk M. Körperliches Training und motorisch-kognitives
Aufmerksamkeitstraining bei Patienten mit Demenz. Beitrag im SWR Fernsehen
(Landesschau 19:10), 8.12.08. und Landesnachrichten 19:50

Oster P. Metropolregion Rhein-Neckar, HIH Agentur Rödermark 2008;177

Oster P. Apotheken Umschau Interview 1.7.2008